

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftshalbjahr 2011**

Strategische Ausrichtung

Die Société Générale Effekten GmbH emittiert Optionsscheine und Zertifikate die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, sowie an die Inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden, sämtliche 100%ige Tochtergesellschaften des Société Générale Konzerns.

Die Emissionen werden teilweise von der Société Générale S.A., Paris an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftshalbjahr 2011 ist durch einen Anstieg des Emissionsvolumens im Vergleich zum Halbjahr 2010 gekennzeichnet.

Im Geschäftshalbjahr 2011 wurden Optionsscheine über insgesamt 4.530 Emissionen (im Halbjahr 2010: 1.861) begeben.

Des Weiteren wurden 6.408 Gattungen an Zertifikaten (im Halbjahr 2010: 4.043) emittiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Ausweitung des Emissionsvolumens im Bereich Optionsscheine sowie Zertifikate im Halbjahr 2011 hat zu einem erheblichen Anstieg der Bilanzsumme geführt. Sie erhöhte sich gegenüber dem Halbjahr 2010 um Mio. EUR 23.612 auf nunmehr Mio. EUR 75.313.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.564,59. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von EUR 488.883,46. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um den erwirtschafteten Halbjahresüberschuss von TEUR 43 (Halbjahr 2010: TEUR 30) auf TEUR 557 (Halbjahr 2010: TEUR 451).

Sämtliche Forderungen bestehen gegenüber der Alleingeschafterin. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet. Konzeptionsbedingt kann die Gesellschaft somit unabhängig vom Umsatz keinen Jahresfehlbetrag erwirtschaften.

Finanzlage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich nur bezüglich der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale., Paris. Im Geschäftshalbjahr 2011 wurde ein Halbjahresüberschuss in Höhe von TEUR 43 erzielt.

Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist geprägt von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie die enge Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern.

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen bestehen ausschließlich gegen die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Insbesondere werden alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beinhalten vor allem die „Permanent Supervision“ sowie den Business Continuity Plan (BCP). Operationelle Risiken bestehen nicht.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung und des Prüfungsausschusses

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung der an sich ändernden Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern der Société Générale und damit auch in der SG Effekten seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel die „Code of Conduct“ aber auch „Complianceregel“ etc. bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter. Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Jahresabschluss-erstellungprozesses erfolgt durch die Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale Paris unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss, bestehend aus drei Angestellten, eingerichtet. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich - insbesondere zum Jahresabschluss- mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen inklusive des Gewinnverwendungsvorschlags der Geschäftsführung zusammen mit dem Bericht des Abschlussprüfers dem Prüfungsausschuss zugeleitet.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Ablauf und Durchführung der Abschlusserstellung der SG Effekten.

Die Primärerfassung und -verarbeitung der Geschäftsvorfälle findet weitgehend standardisiert unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips (getrennte Eingabe und Freigabe) in den zuständigen Geschäftsbereichen statt. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Hierzu bestehen entsprechende Auslagerungsverträge. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden in den einzelnen Geschäftsbereichen erstellt und gepflegt. Dabei sind die Geschäftsbereiche auch für die Genehmigung der Zugriffsrechte und die Funktionstrennung verantwortlich.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale Paris, S.A., sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS beabsichtigt die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchzuführen, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beitragen werden. Außerdem werden ausgehend von der bisher schon erreichten

Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und bewertet sowie in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist die im Bereich Finance bestehende Einheit für Grundsatzfragen der Rechnungslegung. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird ein diesbezügliches Projekt aufgesetzt, das alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. abteilungsübergreifend berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Abschluss des Geschäftshalbjahres nicht eingetreten.

Prognosebericht / Ausblick

Für das zweite Geschäftshalbjahr 2011 hängt die Emissionstätigkeit von der gegenwärtigen Entwicklung auf den Finanzmärkten ab.

Wie auch in den vergangenen Jahren beabsichtigt die Gesellschaft eine breite Produktpalette anzubieten. Jedoch ist zu erkennen, dass sich der Fokus der Anleger zunehmend auf kurzlaufende Produkte beschränkt.

Unter Berücksichtigung ihrer strengen Risikodeckungspolitik wird das Ergebnis in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 positiv sein.

Frankfurt am Main, den 29. August 2011

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Jean-Louis Jégou

Dr. Joachim Totzke

Günter Happ

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFETEN GMBH, FRANKFURT AM MAIN

BILANZ zum 30. Juni 2011

	30.06.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA		
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
a) aus der Anlage von Emissionserlösen		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 19.935.777,543,61 (Vorjahr: EUR 15.270.665.265,35)		
b) Sonstige Forderungen		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 7.730.364,146,33 (Vorjahr: EUR 6.208.362.509,57)		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00
B. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.946,60	1.093,24
C. TREUHANDVERMÖGEN		
Forderungen		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.326.097,064,62 (Vorjahr: EUR 3.071.563.503,18)	8.168.817.952,28	10.882.287.155,15
	<u>67.144.169.735,07</u>	<u>58.878.442.619,29</u>
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	488.883,46	395.098,81
III. Halb- / Jahresüberschuss	42.537,62	93.784,65
	<u>556.985,67</u>	<u>514.448,05</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.436,31	68.488,87
II. Steuerrückstellungen	28.000,00	20.000,00
III. Sonstige Rückstellungen	434.318,00	149.378,00
	<u>539.754,31</u>	<u>237.866,87</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 35.400.110.901,48 (Vorjahr: EUR 34.086.209.021,77)	55.335.888.445,09	49.358.874.287,12
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 27.218,72 (Vorjahr: EUR 352.233,88)	27.218,72	352.233,88
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 695.612,22 (Vorjahr: EUR 239.821,63)	695.612,22	246.649,91
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.076.100,519,33 (Vorjahr: EUR 3.309.855.717,13)	11.806.464.665,66	9.518.218.226,70
- davon Steuern: EUR 2.394,33 (Vorjahr: EUR 2.261,99)		
	<u>67.143.075.941,69</u>	<u>58.877.691.397,61</u>
D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
Anleihen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.842.720.887,66 (Vorjahr: EUR 7.810.723.651,97)	8.168.817.952,28	10.882.287.155,15
	<u>75.312.990.633,95</u>	<u>69.760.730.867,68</u>

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH

FRANKFURT AM MAIN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

	1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011 EUR	1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	5.662.182.645,02	2.906.162.647,55
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	5.662.182.645,02	2.906.162.647,55
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	3.157.724.961,90	2.211.008.644,44
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	3.157.724.961,90	2.211.008.644,44
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.670.583,21	1.231.780,93
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	83.419,39	72.479,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 8.947,44 (Halbjahr 2010: EUR 3.079,54)	22.850,01	15.364,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.493.709,67	1.088.360,54
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126,95	1,96
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 126,95 (Halbjahr 2010: EUR 1,96)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.914,83	1.165,19
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 8.914,83 (Halbjahr 2010: EUR 1.165,19)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>61.816,26</u>	<u>54.413,40</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.278,64	24.343,14
- davon aus aktiven latenten Steuern: EUR 1.853,36 (Halbjahr 2010: EUR 0,00)		
12. Halbjahresüberschuss	<u><u>42.537,62</u></u>	<u><u>30.070,26</u></u>

Frankfurt am Main, den 29. August 2011

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2011
Zwischenabschluss zum 30.06.2011**

Erläuterungen des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2011 und sonstige Angaben

Der Halbjahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 30. Juni 2011 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Eine Prüfung bzw. Durchsicht des vorliegenden Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt.

1. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2011 wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Sie wurden aufgrund von Pensionsrückstellungen als aktive latente Steuern in Höhe von EUR 2.946,60 in der Bilanz ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Steuersatz liegt bei 31,93 %.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins von 5,15% (Vorjahr: 5,25%), eine Bezügedynamik von 2,79% (Vorjahr: 2,84%) sowie eine Rentendynamik von 1,79% (Vorjahr: 2,04%) angenommen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 1 HGB).

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten passiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses aktiviert. Hierbei handelt es sich um einen perfekten Mikro-Hedge. Eine Bewertung gemäß § 254 HGB unterbleibt infolge Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben agiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale Paris.

Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

3. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 55.337.707 (Halbjahr 2010: TEUR 37.592.391) gegen die Gesellschafterin.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen.

Bei den **Treuhandforderungen** handelt es sich um an die Gesellschafterin weitergegebene Mittel aus mehreren für die Gesellschafterin emittierten Zertifikaten.

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** beinhalten die Emission von im eigenen Namen für fremde Rechnung emittierten Zertifikaten.

Emissionen in Fremdwährungen sind in der Aktiva-Bilanzposition „Forderungen aus der Anleihe von Emissionserlösen“ sowie in der Passiva-Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ ausgewiesen (jeweils TEUR 688.244 aus USD sowie jeweils TEUR 1.061.061 aus GBP). Die Umrechnung erfolgte zum amtlichen Mittelkurs vom 30.06.2011.

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

in TEUR 30.6.2011	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	55.335.888	35.400.111	19.279.204	656.573
- sonstige Forderungen	1.819	1.819	-	-
- aus Treuhand	8.168.818	4.842.721	2.576.416	749.681
Sonstige Vermögensgegenstände	11.806.462	4.076.098	6.602.110	1.128.254
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	55.335.888	35.400.111	19.279.204	656.573
- aus Lieferungen und Leistungen	27	27	-	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	696	696	-	-
- sonstige Verbindlichkeiten	11.806.465	4.076.101	6.602.110	1.128.254
- aus Treuhand	8.168.818	4.842.721	2.576.416	749.681

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenübernahmen der Gesellschafterin.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

5. Angaben zum Emissionsgeschäft

Im Geschäftshalbjahr 2011 wurden 4.530 Warrants sowie 6.408 Zertifikate emittiert. Dabei wurden die emittierten Zertifikate in Deutschland, Frankreich, Luxembourg und Italien gelistet.

6. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftshalbjahr 2011 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 56.

7. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftshalbjahr 2011 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Jean-Louis Jégou, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
Herr Dr. Joachim Totzke, Syndikus, Frankfurt am Main
Herr Günter Happ, Bankkaufmann, Fliesen

Die Geschäftsführer sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Für das Geschäftshalbjahr 2011 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 1,5 Mitarbeiter während des Geschäftshalbjahres.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 264d HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Francis Repka (Vorsitz)
Frau Catherine Bittner
Herr Achim Oswald

8. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen der Société Générale Effekten GmbH, welches einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Société Générale S.A., Paris. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222).
Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

Frankfurt am Main, den 29. August 2011

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Jean-Louis Jégou

Dr. Joachim Totzke

Günter Happ

Kapitalflussrechnung

	30/06/2011	31.12.2010
	EUR	EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Halb -/ Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	42,537.62	93,784.65
Zunahme (Abnahme) der Rückstellungen	301,887.44	113,172.21
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5,552,257,912.91	-26,453,697,568.94
Zunahme Aktive latente Steuern	-1,853.36	-1,093.24
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>5,551,915,341.21</u>	<u>26,453,307,724.23</u>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0.00	-183,981.09
2. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0.00	-183,981.09
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>0.00</u>	<u>183,981.09</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>0.00</u></u>	<u><u>0.00</u></u>
3. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u><u>0.00</u></u>	<u><u>0.00</u></u>

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

- a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter ausgewiesen.
- b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.
- c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht dem Guthaben bei Kreditinstituten.
- d) In der Berichtsperiode erfolgten keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge.
- e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 53 des DRS-2:

Die ausgewiesenen Bestände des Finanzmittelfonds stammen nicht von quotal einbezogenen Unternehmen und unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Kapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2010	25.564,59	395.098,81	420.663,40
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Jahresüberschuss		93.784,65	93.784,65
Stand 31.12.2010	25.564,59	488.883,46	514.448,05
Stand 01.01.2011	25.564,59	488.883,46	514.448,05
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Halbjahresüberschuss		42.537,62	42.537,62
Stand 30.06.2011	25.564,59	531.421,08	556.985,67